

ELEGEIA

Exequiis

CLARISSIMI ET VNDECUNQVE
DOCTISSIMI VIRI

DN: NICOLAI MARTINIDÆ

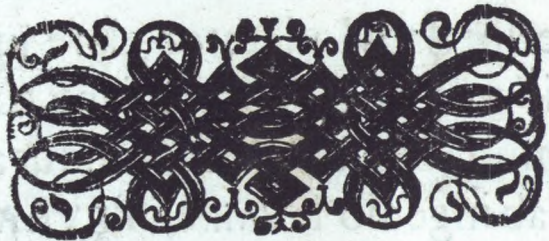
Scholæ apud Thorunienses
Neopolitanæ

Moderatoris insigniter meriti, a. d. VI. Maij.
tumulo suo honorificè illati

Honoris & Officij Ergo

Scripta a

THOMA POLO Revalia-
Livono.



THORUNII

Apud Michaellem Karnall. 1657.

Non iterum sevi mitescēt fulmina Cæli?
Nec superest miseris spes veniæve loc⁹?
In præceps num cuncta ruent mortalia, nec
jam

Jrarum statuit Numen habere modum?
Cladib⁹ obruimur, trepidat jã saucius Orbis,
Humanam Gentem Morbus & arma
premunt.

Volvimur attoniti bellorū fluctibus, & jam
Vidimus, heu! socias interiisse rates.

Moscua crudeles fatiavit cædibus iras,
Arctoisq; tonant fulmina missa jugis.

Omina venturis præludere tristia fatis
Quis neget, incertis dum stupet usq;
malis?

Talibus eriperis, Moderator clare juventæ,
Nobilis in Latio Quinctiliane tuo.

Eriperis multa Doctor memorandus ab arte,
Cujus ab ingenio LVMINA PLVRA micāt.

Non jam Sarmatico fumantes sanguine cam-
pos,

Sed

Sed per fidereas isq; redisq; vias.
Elysios lustras radiantes ignibus axes,
Non quæ Littavico prata cruore natant.
Nostraq; dum puppis vincentibus æstuat un-
Felicem tuto te tenet ora loco, (dis,
Nec totus moreris, cantat te Fama superstes
Quoq; pater possit vivere, Natus erit.
In quo ceu speculi reddit lux emula vultum,
Indolis & genij surgit imago tui.
Et si Musarum præconia sacra perennant,
A serâ duces posteritate decus.
Ante suos repetet formosus Vistula fontes,
Quam tuus annorum fraude senescat
honos.

Bemt her/ ihr Glorien / ihr edle Castalinnen
Ihr JugendMütter ihr/ ihr wehrte Pierinnen/
Beträhnet diesen Mann/der es so weit gebracht
Vnd an des Weichsels Rand euch so berühmt
gemacht.

Er ist/ durch dessen Müß so hochberühmte Geister
An diesem Ort erweckt; der Künsten wehrter Meister/
Der

Der die erzogen hat/ so Pindus Fürsten nent/
 Vnd die Parnassens Volck für Haupter jekt erkent.
 Solt ich nicht billich ihn bis an die Wolcken treiben/
 Vnd in das Sternen Buch mit güldner dinte schreiben?
 Wan nur mein schlechter Geist was könte bringen
 Das nach dem Himmel schmeckt/ vnd Cedern
 würdig sey.
 Doch was bemüß ich mich? Sein Ruhm wird nicht
 vertrieben/
 Weil ihn Minervens faust an ihre Brust geschrieben
 Vnd aller NachWelt zeigt: Vmbsonst ist hie
 mein fleiß
 Noch was hinzu zu thun zu seinem hohen Preiß.
 Stelt nur den Wehmuth ein/ ihr/ die ihr hinterlassen
 Vnd lernet mit gedult der Seelen Angst zu fassen/
 Ihn trifft mehr keine Noth/ er jauchzet in der Ruh/
 Vnd sieht der tolln Welt mit sichern Augen zu.
 Er bebt nicht/ wan er sieht die frechen Wellen rasen/
 Erschrickt nicht/ wan er hört die Blut-Posaunen blasen:
 Vnd was kan unser Wunsch doch mehr hie brin-
 gen ein/
 Als rühmlich Leben erst/ dan Seelig Tod zu seyn?

